

Parteilose Fraktion Heinsberg - Rede zum Haushalt 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Schmitz, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,
sehr geehrte Gäste im Zuschauerraum,
sehr geehrte(r) Vertreter(in) der Presse,

bereits im letzten Jahr hatten wir darauf hingewiesen, welche desaströse Rahmenbedingungen die amtierende Bundesregierung den Kommunen beschert hat, um einen kommunalen Haushalt aufzustellen. In diesem Jahr haben sich diese Rahmenbedingungen zur Aufstellung eines kommunalen Haushalts nochmals deutlich verschlechtert. Dies liegt allein an der desolaten Politik der Ampelregierung, mit massenhaften Fehlentscheidungen, die überdies nach Umfragen gegen den Willen der Mehrheit des Volkes regiert.

Werfen wir zunächst kurz einen Blick auf die Belastung der Bürgerinnen und Bürger: Der CO₂-Preis ist massiv erhöht worden und macht Tanken und Heizen immer teurer, die Inflation ist immer noch zu hoch, die Mehrwertsteuer für Gas steigt, der Strompreis und die Netzentgelte steigen, die Zusatzbeiträge zur Krankenkasse steigen und die Mehrwertsteuer in der Gastronomie wurde erhöht. Die Erhöhung der LKW-Maut schon zum 01.12.23 um 85 % und die steigenden Kraftstoffkosten sowie die geplante unverschämte Belastung der Landwirte als Lebensmittelerzeuger wird sich zusätzlich in den Preisen für die Verbraucher ausdrücken. Auch uns als Kommune trifft dies und wir mussten wegen dieser schwierigen Rahmenbedingungen bereits Anpassungen vornehmen und z.B. unsere Abwasserkosten anheben und wir fürchten, dass es nur noch eine Frage der Zeit sein wird, bis auch die Grund- und Gewerbesteuern erhöht werden müssen, denn eine solche ideologisch getriebene Bundespolitik führt zur Verteuerung in allen Bereichen.

Und dies trifft nicht nur die Privathaushalte, sondern auch alle Unternehmen. Viele Unternehmen haben bereits wegen dieser hohen Energiekosten das Land verlassen, mussten Insolvenz anmelden oder stehen unmittelbar davor. Deutsche Unternehmen sind kaum noch wettbewerbsfähig und auch wenn dies hier in Heinsberg noch nicht so deutlich zu spüren ist, werden wir dies sicherlich auch hier noch zu spüren bekommen. Die Folge wären geringere Gewerbesteuereinnahmen.

Diese Bundesregierung missachtet die Grundsätze einer ordnungsgemäßen Haushaltsführung, trickst die grundgesetzlichen Vorgaben vorsätzlich aus und musste deshalb vom Bundesverfassungsgericht in die Schranken gewiesen werden, aber die Trickserei geht ungehemmt weiter.

Mit dem vorgelegten Nachtragshaushalt der Regierung wird ohne echte Notlage eine noch höhere Verschuldung produziert, wenn man von der Notlage auf der Regierungsbank einmal absieht. Und dann wird jetzt schon auf eine mögliche Notlage in 2024 hingewiesen, die dann entstehen wird, wenn die Ukraine weiter militärisch unterstützt werden muss, die USA aber als Zahler ausfallen. Dafür ist die Ampelregierung schon jetzt bereit die Schuldenbremse auszusetzen, so der Kanzler und auch die Forderung der grünen Bundesvorsitzenden Ricarda Lang. Dabei zahlt Deutschland allein schon ca. 50% der gesamten EU-Hilfen für die Ukraine.

Unsere Politiker reisen durch die Welt und verteilen Milliarden für Projekte in anderen Ländern und wenn man sich anschaut wofür, dann kann man nur noch sprachlos den Kopf schütteln (Hinweis: Kl. Anfrage der CDU/CSU v. 13.12.23, 20 DIN-A-4-Seiten). Wie kann es sein, dass Deutschland all das finanziert, wo wir doch selbst ein Milliardenloch im Bundeshaushalt haben, welches immer größer wird? Man könnte schon fast zu dem Schluss kommen, dass wir hier in Deutschland seit mehr als zwei Jahren durch Prinz Karneval regiert werden.

Um den Rahmen hier nicht zu sprengen möchte ich an dieser Stelle nicht auf die vollkommen verfehlte Migrationspolitik dieser Regierung eingehen, die dem Bund derzeit jedes Jahr rund 50 Mrd kostet und die alle Kommunen, auch uns hier in Heinsberg, vor große Herausforderungen stellt und uns an die Belastungsgrenze bringt. Auch spare ich mir jeden Kommentar zum gefährlichen, kriegstreiberischen Agieren dieser Regierung und der zunehmenden Kriegsrhetorik, was uns immer mehr an den Rand eines dritten Weltkrieges bringt. Von Selbstbestimmungsgesetz, Genderwahn, Klimakleber-Irrsinn und das Setzen falscher Anreize durch Bürgergeld und dessen Erhöhungen rede ich erst gar nicht.

Über die desaströs gescheiterte Energiewende, die u.a. die CO2-Immissionen in die Höhe getrieben hat, eine weitere Verknappung der Energie zur Folge hatte und Deutschland zwingt Braunkohlestrom aus Polen und Atomstrom aus Frankreich zu importieren könnte man eine eigene lange Abhandlung schreiben. Wir werden darüber hinaus das Weltklima hier von Deutschland aus sicher nicht retten können. All dies wird von den sogenannten Leitmedien, die sich unverhohlener Weise "Qualitätsmedien" nennen, unkritisch begleitet und im Sinne der links-grünen Regierung "geframt". Echter, investigativer Journalismus scheint es nicht mehr zu geben.

Wir, die Parteilose Fraktion Heinsberg, fühlen uns in unserer Entscheidung vor gut zwei Jahren die Grünen zu verlassen erneut bestätigt, denn die Grünen sind aus unserer Sicht innerhalb der Ampelregierung der größte Totalausfall. Sie sind für uns mit ihrer rein ideologisch gesteuerten Verbots- und Bevormundungspolitik eine echte Zumutung, wie eigentlich die gesamte Bundesregierung!

Dieser Bundesregierung rufe ich von dieser Stelle aus in größter Besorgnis um unser Land zu: Kommen Sie endlich zur Besinnung und machen Sie keine Minderheiten- und Klientelpolitik, sondern eine Politik, die die Mehrheit des Volkes erreicht und auch deren Zustimmung findet, bevor unser Land im Laufe des Jahres im Chaos versinkt. Und wenn Sie das nicht können, dann treten Sie zurück! Die Menschen in unserem Land haben etwas Besseres verdient!

Gut, dass wir hier in Heinsberg eine Verwaltung haben, die nicht derart wirtschaftet, wie es uns diese Bundesregierung vormacht - und gut, dass wir Herrn Schmitz als Kämmerer haben und dieser nicht Christian Lindner heißt.

Und so möchte ich jetzt, bevor ich auf unseren Haushalt eingehe zunächst einen ganz herzlichen Dank aussprechen an Herrn Schmitz und Herrn Beiten für die ausführliche und kompetente Beratung zum vorliegenden Haushaltsentwurf als auch an die daran beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Aufstellung des Entwurfs, was in diesen Zeiten sicher nicht einfach ist. Ebenso danken wir auch in diesem Jahr wieder unserem Bürgermeister Kai Louis und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im abgelaufenen Jahr.

Haushalt:

Wie immer steigen wir nicht detailliert in das Zahlenwerk des Haushaltsentwurfs ein, sondern geben eine allgemeine Bewertung ab.

In diesen Zeiten ist es sicher nicht einfach einen solchen Haushaltsentwurf aufzustellen. Die aktuellen Rahmenbedingungen sind schwierig, eine Prognose für die Zukunft mit vielen kaum kalkulierbaren Unwägbarkeiten behaftet. Umso mehr kommt es uns hier in Heinsberg zugute, einen – aus unserer Sicht - kompetenten Kämmerer zu haben, der mit einer vorsichtigen Haushaltsplanung diesen herausfordernden Rahmenbedingungen begegnen kann.

Dennoch werden die kommenden Jahre uns haushaltspolitisch herausfordern, weil:

1. Die Isolierung der bisherigen pandemiebedingten Haushaltsbelastungen (NKF-CIG) und die Isolierungsmöglichkeiten wegen der außergewöhnlichen Belastungen durch den Ukraine-Krieg (NKF-CUIG) auslaufen und ab 2026 in den Haushalt überführt werden müssen, einmalig oder linear.
2. Da keine Isolierungsmöglichkeiten mehr bestehen werden künftige Belastungen aus dem Ukraine-Krieg sich direkt im Haushalt auswirken.
3. Die Entwicklung der Preisindizes (Inflation) bei Ausgaben speziell im Bereich der Bewirtschaftung und Unterhaltung städtischer Gebäude, Flächen und der übrigen Infrastruktur sind derzeit erhebliche Preissteigerungen von bis zu 39 % zu beobachten.
4. Die hohen Inflationsraten führen zusätzlich zu deutlich höheren Tarifabschlüssen.
5. Ab 2025 steht dann die Grundsteuerreform an, die umgesetzt werden muss.

Auch wenn die Heinsberger Wirtschaft mit ihrem "Branchenmix" bisher eine hohe Resilienz gegenüber den krisenbedingten Auswirkungen gezeigt hat und sich dies kaum im Gewerbesteueraufkommen bemerkbar gemacht hat, so dürfen wir dennoch nicht unterstellen, dass sich dieser Trend weiterhin fortsetzen wird.

Vielmehr müssen wir damit rechnen, dass aufgrund des aktuellen Marktumfeldes und der Bundespolitik bei weiterhin hohen Preisen in allen Bereichen, bei höheren Tarifabschlüssen, einer stagnierenden und rückläufigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und einer ungewissen Haushaltslage des Bundes in Bezug auf Investitionen und Subventionen Einschnitte zu erwarten sind, wie sie sich im bundesweiten Trend deutlich zeigen.

Die Folge wären sinkende Gewerbesteuereinnahmen, die dann womöglich durch steigende Gewerbesteuern kontraproduktiv ausgeglichen werden müssten.

Die trotz äußerst schwieriger Rahmenbedingungen von der Verwaltung angestrebten Ziele – nachhaltige Investitionen und Sanierungen der Schulen, bedarfsgerechte Zurverfügungstellung von Kita-Plätzen, Umsetzung priorisierter Maßnahmen nach dem Brandschutzbedarfsplan, wichtige Investitionen in die städtische Infrastruktur sowie ein weiterer Schuldenabbau und damit die Einhaltung der Nachhaltigkeitssatzung aus dem Jahr 2013 finden unsere volle Zustimmung.

In diesem Zusammenhang sind im Haushaltsjahr 2024 folgende Investitionsmaßnahmen in erheblichem Umfang geplant, die auch aus unserer Sicht richtig und notwendig sind:

- Neubau Feuerwehrgerätehaus Porselen
- Erweiterung der Grundschule in Dremmen
- Neubau der Grundschule Grebben-Schafhausen in Grebben
- Sanierung der Mehrzweckhalle Kirchhoven
- Erweiterung der Realschule in Heinsberg
- Ersatzneubau Sportplatz Schafhausen
- Kunstrasenplatz Heinsberg-Lieck
- Umbau Dorfplatz Dremmen
- Freizeit- und Sportpark Wurmaue
- Ausbau/Sanierung der Ostpromenade
- Fahrzeugbeschaffungen gem. Brandschutzbedarfsplan

Bei den Aufwendungen für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen und Aufwendungen für das bewegliche Anlagevermögen müssen drastische Preissteigerungen einkalkuliert werden. Neben den Aufwendungen dieser umfangreichen Investitionsmaßnahmen sind auch weitere Aufwendungen zu beziffern. So werden auch in diesem Jahr die Transferaufwendungen wieder um ca. 6,5 Mio steigen mit steigender Tendenz in den kommenden Jahren. Auch die Sozialtransferaufwendungen sind mit einer Steigerung von ca. 1,3 Mio eingeplant.

Vor dem Hintergrund der Zinswende bewerten wir positiv, dass eine Entschuldung kontinuierlich stattfindet und die Verschuldung auch im Jahr 2024 durch eine Sondertilgung weiterhin abgebaut wird. Insofern wird der Ergebnisplan durch sinkende Zinsaufwendungen entlastet.

Wir begrüßen die Beibehaltung der Hebesätze für die Grund- u. Gewerbesteuern in 2024 und auch die Aussage, dass Steuererhöhungen im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum nicht eingeplant sind. Aufgrund der aktuellen und weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage und der uns von der Bundespolitik gesetzten Rahmenbedingungen geht unsere Fraktion jedoch davon aus, dass die Hebesätze bereits mittelfristig nicht mehr zu halten sein werden.

Auch wenn die Ausgangslage der Stadt Heinsberg mit derzeit noch hohem Eigenkapitalpuffer als positiv zu bewerten ist, so blicken wir dennoch sorgenvoll auf die weitere Entwicklung des Eigenkapitals, dass in den kommenden Jahren immer mehr abnimmt.

So können wir in diesem Jahr noch das negative Jahresergebnis i.H.v. ca. 7,5 Mio durch die Ausgleichsrücklage decken. Diese wird aber planerisch im nächsten Jahr 2025 aufgezehrt sein, sodass wir im kommenden Jahr bei einem geplanten negativen Jahresergebnis von ca. 8,0 Mio bereits einen erheblichen Teil durch die Allgemeine Rücklage decken müssen. Ab dem Jahr 2026 werden dann die negativen Jahresergebnisse komplett aus der Allgemeinen Rücklage gedeckt werden müssen.

Dies bedeutet, so langsam geht es an die Substanz des Eigenkapitals oder wie der Volksmund sagt, ans "Eingemachte".

Aufgrund der negativen Salden aus der Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit befinden sich auch unsere liquiden Mittel derzeit im steilen Sinkflug.

Nach den derzeitigen Planungsgrundlagen besteht keine Verpflichtung zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes, dennoch steigt der Prozentsatz der "Relativen Verringerung der Allgemeinen Rücklage" als Kenngröße ab dem kommenden Jahr 2025 an. Dies bedeutet: Der Eigenkapitalverzehr ist auf Dauer nicht akzeptabel und gefährdet unsere Handlungsfähigkeit.

Fazit:

Als Fazit ist festzustellen, dass die Haushaltsplanung in diesen Zeiten von erheblichen Unsicherheiten geprägt ist und durch viele äußere Einflussfaktoren bestimmt wird, so z.B. durch die multiplen Krisenszenarien, Fluchtbewegungen, auferlegte Klimaschutzmaßnahmen als auch durch immer neue Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene.

Die Haushaltslage ist weiterhin als angespannt zu bewerten und wird sicher in den kommenden Jahren perspektivisch weiter angespannt bleiben oder sich noch verschärfen. Aufgrund der aktuellen Lage werden Steuererhöhungen in den nächsten Jahren möglicherweise nicht ausgeschlossen werden können, was zu Mehrbelastungen bei Unternehmen als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern führen würde.

Gleichwohl sehen wir unter den vorliegenden Rahmenbedingungen hier einen Haushaltsentwurf, der durch eine umsichtige und vorausschauende Planung unseres Stadtkämmerers Herrn Schmitz als auch seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgestellt wurde und der auch noch den Raum zur Umsetzung notwendiger Projekte schafft.

Aus unserer Sicht wurden die möglichen Risiken aufgrund der ungewissen politischen Lage im vorliegenden Haushaltsentwurf deutlich herausgestellt, benannt und in angemessenem Umfang berücksichtigt

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen werden wir diesem Haushaltsentwurf uneingeschränkt zustimmen.

Anmerkung:

Vortragliche Änderungen vorbehalten, es gilt das gesprochene Wort. Sofern nicht ausdrücklich anders angegeben gibt diese Rede zum Haushaltsentwurf die Meinung der Parteilosen-Fraktion-Heinsberg wieder, auch wenn die Ausführungen wegen der besseren Vortragbarkeit teils in "Ich-Form" verfasst sind.

Die Haushaltsrede wird im Nachgang dieses Vortrages versendet.